

Absender

xxx

xxx

Herrn / Frau

Bundestagsabgeordnete/n

.....

[Adresse s. Excel-Liste]

Sehr geehrte/r Frau/Herr Abgeordnete/r,

am 19. April hat das Bundeskabinett den Entwurf zum neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen.

Das Gesetz ist in der jetzigen Form ein Frontalangriff gegen die Holzenergie, gegen den Wald und damit gegen den ländlichen Raum.

- Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft ist CO₂-neutral
- Holzheizungen haben eine weitaus bessere Ökobilanz und einen viel geringeren Ressourcenverbrauch als Wärmepumpe und Photovoltaik;
- Unsere Wälder brauchen aktive Waldpflege im Klimawandel;
- Nachhaltig nutzbares Holz im Wald verrotten zu lassen, ist klimapolitisch kontraproduktiv.

Für Waldbesitzer bedeutet der Gesetzentwurf einen enteignungsgleichen Eingriff, den eigenen Rohstoff Holz energetisch nicht mehr nutzen zu dürfen. Dies wäre die zwangsläufige Konsequenz, wenn tatsächlich zukünftig folgendes gelten sollte:

- Keine Anerkennung von Holz als erneuerbare Energiequelle für das „65 %-Ziel“ im Neubau; damit wären Pellet-, Scheitholz- und Hackschnitzelzentralheizungen im Neubau verboten.
- Auch kleinere Nachbarschaftsnetzwerke bis 16 Wohneinheiten werden dabei wie eine Einzelheizung bzw. ein Einzelgebäude betrachtet.
- Auch der Anschluss an eine bestehende Holz-Heizung bei Neubau in unmittelbarer Nähe (z. B. Bau von Altenteil bzw. Bau für Hofnachfolger) soll nicht möglich sein, obwohl der Anschluss an eine solche Holzheizung in unmittelbarer Nachbarschaft zum bestehenden Gebäude meist sehr sinnvoll ist.
- Bei bestehenden Gebäuden darf eine neue Holz-Zentralheizung nur in Kombination mit einer solarthermischen Anlage oder einer Photovoltaik-Anlage, einem Staubabscheider sowie einem Pufferspeicher eingebaut werden (Kombinationspflicht).

Dies macht deutlich, wie wenig durchdacht und nachbesserungsbedürftig der Gesetzesentwurf ist.

Ich fordere Sie daher mit Nachdruck dazu auf, diesen Gesetzesentwurf im parlamentarischen Verfahren zu verbessern, so dass Holzheizungen auch künftig uneingeschränkt möglich bleiben.

Mit freundlichen Grüßen